

Elzer Kleingärtner starten neu durch

Vorsitzender Carsten Frömeling und sein Vorstands-Team wollen im Jahr 2018 wieder aktiver werden

Von Rolf Kuhlemann

ELZE ■ „Der Kleingärtnerverein lebt“ – das waren die ersten Worte, die Vorsitzender Carsten Frömeling im LDZ-Gespräch zur Zukunft des Vereins sagte. Drei Worte, die den Optimismus ausdrücken, den Frömeling und auch Schriftführerin Sabrina Oelkers haben, auch wenn sie wissen, dass in den nächsten Monaten viel zu tun ist.

„Bei unserer internen Versammlung des Kleingärtnervereins Anfang Dezember wurden die knapp 20 anwesenden Mitglieder nicht nur über den Ist-Zustand aufgeklärt, sondern sie sollten sich auch dazu äußern, wie sie sich die Zukunft des Vereins vorstellen“, informierte Frömeling beim Gespräch im Vereinsheim. Und er nannte Zahlen: Hauptsächlich durch den Generationswechsel (der Altersdurchschnitt lag

bei Mitte 60) habe es einen Mitgliederschwund gegeben, aktuell seien es nur 67. Dem entgegen stehen 86 Parzellen, die verpachtet werden können. Immerhin habe es sieben Neueintritte gegeben, so Frömeling, der von einem „schwierigen Jahr“ spricht. So habe es interne Querelen gegeben, von denen Frömeling „Missgunst und Stimmungsmache gegen den Vorstand“ nannte. So seien Vorstandsmitglieder beschimpft und verleumdet worden. „Eigentlich sollte Ruhe einkehren, doch da das nicht der Fall war, haben wir uns von einem ‚Unruhestifter‘ getrennt und der andere ist von selbst gegangen“, denkt Frömeling ungerne an den unumgänglichen Schritt zurück.

Aber es gab auch positive Nachrichten von der Ver-



Haben viel zu tun: Carsten Frömeling und Sabrina Oelkers wollen mit dem Vorstands-Team den Elzer Kleingärtnerverein beleben. ■ Foto: Kuhlemann

sammlung, die der Vorsitzende mitteilte. So habe sich der durchweg funktionstüchtige Vorstand teil-

weise neu formiert. Frömeling baut demnach auf folgendes Team: Jörg Kemnitz (2. Vorsitzender), Sabrina

Oelkers (1. Schriftführerin), Andreas Prahl (2. Schriftführer), Rolf Brokop (1. Kassenwart) und Alwin Meier (2. Kassenwart). „Damit ist die Basis für 2018 geschaffen. Da die Mitglieder bei dem Treffen einstimmig bekundet haben, dass sie die Anlage des Kleingärtnervereins erhalten und tatkräftig dazu beitragen wollen, werden wir vom Vorstand entsprechende Schritte einleiten“, sagt Carsten Frömeling. Und er weiß auch schon, wie das funktionieren kann: „Wir müssen die Mitglieder motivieren, sich wieder mehr einzubringen und sich mit dem Verein zu identifizie-

ren“, so der Vorsitzende. Als Beispiele nennt er Vorstands-Sprechstunden, aber natürlich auch Veranstaltungen wie ein Sommer- oder Herbstfest sowie Kaffeemittage, an denen sich die Mitglieder, die oft nur ihre eigenen 400 Quadratmeter (vielleicht noch die des Nachbarn) kennen, besser kennenlernen sollen. „Wir müssen die Mitglieder mit gezielten Aktionen hinter dem Ofen hervorlocken“, so Frömeling.

Bislang werden zwei Gärten in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde von Neubürgern bewirtschaftet. Auch da sei laut Frömeling noch „Luft nach oben“. Das Vorstandsteam sei auf jeden Fall zur Zusammenarbeit mit anderen Vereinen bereit. Und: Junge Familien müssten von den Vorzügen eines Kleingartens überzeugt werden, weiß Frömeling, dass noch viel zu tun ist.